

deckt sich dieser Bereich mit den Grenzen einer LPG. Dieser Ortsleitung unterstehen sowohl die Grundorganisationen an verschiedenen Arbeitsabschnitten der LPG als auch die Grundorganisationen des staatlichen Organs, der Schule sowie die des Wohngebietes. Diese Ortsleitung leitet also die politische Arbeit der Partei in der LPG und in den übrigen staatlichen und kulturellen Einrichtungen der Dörfer. Sie hat „alles“ in der Hand.

Eine Ortsparteileitung

Wie arbeitet die Ortsleitung in Kableschkowo? Der hauptamtliche Parteisekretär und die aus 11 Mitgliedern bestehende Ortsleitung leitet die Parteiarbeit von 13 Grundorganisationen an. Sechs Grundorganisationen gibt es in der LPG, das sind drei in den Getreidebaubrigaden, eine im Gemüsebau, eine in der Viehzucht und eine in der Technikbrigade. Außerdem gehören zum Aufgabenbereich eine Grundorganisation der Schule, eine in der Reparaturstation und dann die territorialen Parteiorganisationen der Dörfer.

Genosse Sachariew, ein erfahrener Parteiarbeiter, der schon als Partisan in diesem Dorf gegen den Faschismus kämpfte, erzählt uns interessante Einzelheiten über die Parteiarbeit. Die Leitung bemüht sich, alle Dorfbewohner ständig über die politische Lage eingehend zu informieren. Monatlich etwa tagt das Parteiaktiv dieses Bereiches, wobei jedesmal eingehend über die internationale politische Lage gesprochen wird. Monatlich finden dann Parteiversammlungen der Grundorganisationen und öffentliche Versammlungen in den Dörfern statt. Die Leitung kümmert sich sehr um die kulturelle Arbeit des Kulturhauses.

Kürzlich hatte sie dort die Angehörigen der Intelligenz aus den sechs Dörfern des Bereiches zu einer politischen Aussprache eingeladen.

Die Ortsleitung nimmt selbstverständlich Einfluß auf die politische Arbeit der Grundorganisationen zur Entwicklung der Produktion. So behandelte das Parteiaktiv zum Beispiel eingehend die Aufgabe der Parteimitglieder, die sie zu lösen haben, um eine hohe Qualität in der Produktion zu sichern. Die Ortsleitung führte eine Beratung mit allen Kommunisten durch, die in Weingärten arbeiten, um mit ihnen die Aufgaben bei der Weinlese zu besprechen. Die Ortsleitung sorgt dafür, daß Qualifizierungskurse stattfinden.

Eine wichtige Rolle in den Genossenschaften und Volksgütern Bulgariens spielt die Bewegung der Brigaden der kommunistischen Arbeit. Ihnen schenken die Parteiorganisationen große Aufmerksamkeit. Sie setzen erfahrene Kommunisten als politische Betreuer dieser Kollektive ein. Mit dieser Bewegung wird erreicht, daß sich die Arbeitskollektive selbst hohe Produktionsziele stellen, daß sie sich qualifizieren, und daß sich ein kulturvolles Leben entwickelt.

Enge Verbundenheit

Die DDR ist auch bei den Genossenschaftsbauern in Bulgarien ein Begriff. Überall spürt man die Brüderlichkeit, wie sie die Werktätigen der sozialistischen Länder verbindet, die gemeinsam den Sozialismus aufbauen. In jeder Genossenschaft, in die wir kamen, begegneten wir jemandem, der bereits die DDR besucht hatte und von Berlin, Dresden und Leipzig schwärmte. Einige hatten als Prämie für besonders

gute Leistungen in der Produktion solch eine Reise machen können.

Ebenso wie wir bei uns in jedem Lebensmittelgeschäft bulgarische Waren kaufen können, so begegnen uns in Bulgarien auf Schritt und Tritt Erzeugnisse unserer Produktion. „Wartburg“ und „Trabant“ gehören zum Straßenbild, im Landwarenhaus auf dem Dorf fand ich Kosmetikerzeugnisse und Dekostoffe aus der DDR, die Genossenschaftsbauerin in Usundschowo, die wir in der Wohnung aufsuchten, sitzt am Abend vor dem gleichen Fernsehapparat wie ich. Man könnte das lediglich als Ausdruck guter Handelsbeziehungen werten. Aber es ist in Wirklichkeit viel mehr. Es zeigt, wie sich beide Länder bei ihrem Vorwärtsschreiten ergänzen und unterstützen, es zeigt, wie die Lebensverhältnisse des einen Volkes von den Produktionsleistungen des anderen mit beeinflußt werden.

Die gemeinsame marxistisch-leninistische Grundlage der Politik der führenden Parteien beider Länder, die freundschaftliche Verbundenheit beider Völker kam bei jedem Gespräch in den Parteileitungen, in* Viehzuchtbrigaden oder auf dem Gemüsefeld zum Ausdruck. Wir sprachen nicht nur über die überall sichtbaren guten Fortschritte bei der Entwicklung der sozialistischen Gesellschaft. Es wurde auch freimütig darüber gesprochen, welche Schwierigkeiten auftreten und wie sie unter Führung der Partei überwunden werden. Auch der Gedankenaustausch in der Redaktion der Zeitschrift „Partijen Schiwot“, die persönliche Freundschaft zwischen den Genossen unserer Redaktionen ist ein Bestandteil der festen Gemeinsamkeit im Kampf unserer Parteien.

A. H.